Das Land erholte sich, und das Volk liebte ihn von Jahr zu Jahr mehr. Obwohl ihm die Schätze der Welt zur Verfügung standen, lebte er doch selber einfach und prunklos. Dagegen liebte er es, Kunst und Wissenschaft mit freigebiger Hand zu fördern, Gelehrte, Dichter und Geschichtschreiber an seinen Hof zu ziehen und zu belohnen. So kommt es, daß Rom unter Augustus seine goldene Zeit in Kunst und Wissenschaft feierte. Unter den Dichtern glänzen vor allem Virgil, Horaz und Ovid. Rom schmückte sich mit Prachtbauten; ja Augustus konnte sich rühmen, er habe eine aus Lehmhäusern bestehende Stadt vorgefunden und hinterlasse eine marmorne. Das dankbare Volk sagte von ihm: „Augustus hätte entweder nie sterben oder nie geboren werden müssen."

5. Christus geboren. Unter Augustus trat das größte aller Ereignisse ein: Jesus Christus, der Welt Heiland, ward im Stalle zu Bethlehem von der Jungfrau Maria geboren. Augustus selber hatte dem erscheinenden König der Könige dienen müssen durch das Gebot, daß alle Welt geschätzet würde; aber er ahnte natürlich in seinem Palaste zu Rom nichts von dem seligen Glanze der Weihnacht und dem herbeikommenden Himmelreiche.

6. Tod des Augustus (14 n. Chr.). Mächtiger als Augustus ist kein Sterblicher gewesen; doch recht glücklich war er nicht. Er hatte viel Kummer in seiner Familie. Am meisten schmerzte es ihn, daß sein Liebling Marcellus, seiner Schwester Octavia Sohn, in der Blüte seiner Jahre hingerafft wurde. Nun ließ ihm seine Gattin, die ränkevolle Livia, keine Ruhe, bis er den ihm verhaßten Stiefsohn Tiberius zu seinem Nachfolger bestimmte. — Augustus starb im Jahre 14 nach Christo, nach 44jähriger Regierung. Kurz vor seinem Tode fragte er seine ihn umstehenden Freunde: „Was dünkt euch, habe ich die Rolle meines Lebens gut gespielt?" Als sie dies bejahten, sprach er: „Nun so klatscht Beifall, denn sie ist beendet!" So trostlos verschied der gepriesene Herr der Welt; ein Heide kann eben nicht freudig sterben. Seine Unterthanen versetzten ihn freilich unter die Götter und riefen jedem folgenden Kaiser bei seinem Regierungsantritt zu: „Sei glücklich wie Augustus!"

Von den Kriegen, welche Augustus gegen unser Vaterland geführt hat, wird in der Geschichte der Deutschen die Rede sein.

---

46. Roms äußere Größe und innerer Verfall zur Zeit des Augustus.

1. Ausdehnung des Römerreichs. Unter Augustus hatte das römische Reich eine ungeheure, wenn auch noch nicht seine größte Ausdehnung. Es erstreckte sich vom Atlantischen Ocean bis zum Euphrat, vom Rhein und der Donau bis an die Wüste Sahara und bildete einen Kranz der schönsten und fruchtbarsten Länder fast rings um das Mittelmeer. Römisch waren: die pyrenäische Halbinsel, Gallien, die Länder zwischen den Alpen und der Donau (Rhätien, Noricum, Pannonien), die apenninische Halbinsel, die Balkanhalbinsel, Kleinasien, Syrien mit